

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 47 (1972)
Heft: 5

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegen gegnerische Stosstrupps eingesetzt werden. Die Ausbildung für chemische Waffen und Pionierdienste wurde in den letzten Jahren intensiviert.

Die Arbeitermiliz ist in Züge, Kompanien und Bataillone gegliedert. Zurzeit verfügt sie über etwa 70 Bataillone; 60 davon sind im Land verteilt und 10 bilden die Budapest-er Arbeitermiliz, wobei die Industriequartiere der Hauptstadt über je ein Bataillon verfügen. Die Gesamtstärke der Arbeitermiliz wird mit etwa 35 000 Mann beziffert.



Schiessübung mit 40-mm-Pak.

Der Einheitskommandant kennt seine Untergebenen persönlich und ist auch in disziplinarischer Hinsicht für seine Männer verantwortlich. Die Auslösung einer Alarm- oder Bereitschaftszusammenkunft ausserhalb der Arbeitszeit geschieht nach der Schneeballmethode. So kann der Einheitskommandant im Ernstfall seine Einheit auch zu nächtllicher Stunde in kürzester Zeit mobilisieren. Das Parteihaus im Bezirk (oder im Komitat-Hauptsitz) ist das Zentrum der Organisation auf der mittleren Stufe der Arbeitermiliz. Hier wird Tag und Nacht Wachdienst gehalten, und der Befehl zu einer Mobilisierung der Milizeinheit (z. B. bei unerwarteten politischen Ereignissen) kommt auch aus dieser Dienststelle. Der Bataillonskommandant, der diese Funktion hauptamtlich ausübt und über eine militärische Ausbildung verfügt, ist stets Mitglied des Bezirks-Partei-Komitees oder, in der Provinz, des jeweiligen Komitats-Partei-Komitees.

Sold wird nicht ausgerichtet. Kleinere Vergütungen (z. B. Fahrgeld) werden in der Regel für Gemeinschaftszwecke (Ausflug, Familienabend) verwendet. Man legt Wert darauf, dass die Milizionäre auch im Privatleben zusammenkommen und kameradschaftliche Beziehungen pflegen.

Mit der paramilitärischen Arbeitermiliz verfügt die ungarische Regierung über eine Truppe, die sowohl für den Ordnungsdienst im Innern als auch für die Verteidigung der Volksrepublik eingesetzt werden kann.

P. G.



Arbeitermiliz erhält Kampfauftrag während einer Übung.

Neues aus dem SUOV

Aktive Zuger Unteroffiziere

Wie gewohnt, hat der Vorstand des UOV Zug rechtzeitig auf die GV vom 18. März 1972 seinen Mitgliedern wiederum einen umfangreichen Tätigkeitsbericht vorgelegt. Darin ist von vielen und attraktiven ausserdienstlichen Veranstaltungen und von einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit anderen militärischen Verbänden die Rede. Zurzeit zählt diese aktive Sektion des SUOV 282 Mitglieder, davon 173 Uof, 84 Of und 25 Sdt.

*

UOV Toggenburg 1872—1972

Der UOV Toggenburg kann 1972 sein hundertjähriges Bestehen feiern. Damit ist die Zahl der hundertjährigen und älteren Sektionen des SUOV auf 21 angestiegen. Älteste Sektion ist die UOG Zürich, die 1839 gegründet wurde.

*

Lobenswerte Publizität

Auf der Ehrentafel jener Sektionen, die im Laufe der Monate Februar und März 1972 in der lokalen oder regionalen Presse über ihre Aktivität berichteten, dürfen wir eintragen: *UOV Münsingen (GV)*, *UOV Kriens-Horw (Gründung Alte Garde)*, *UOV Uri (GV)*, *ASSO Gruyère (AG)*, *UOV Chur (GV)*, *Verband Thurgauischer UOV (DV Weinfelden am 1. März 1972)*, *UOV Romanshorn (GV)*, *UOV Obwalden (GV)*, *UOV Langenthal (GV)*, *UOV Thun (GV)*, *SUOV (Zentralkurs)*.

Unlautere Methoden

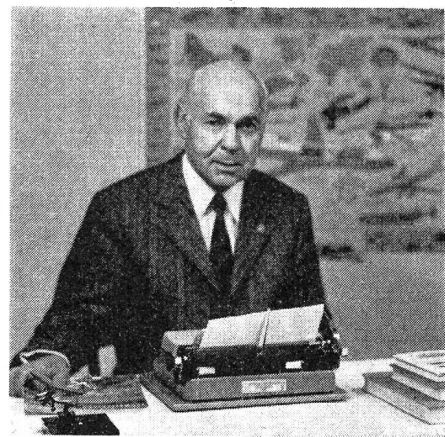
Auch unter Zeitungtleuten gibt es solche und solche. Solche mit guter und solche mit schlechter Kinderstube. Solche, die zuerst anfragen, ob sie ein Bild aus einer anderen Zeitung ebenfalls veröffentlichen dürfen, und solche, die das ohne Anfrage und ohne Erlaubnis einfach tun. Zu diesen letzteren gehört A. Rüegg, Redaktor von «Offensiv», der die zweite Ausgabe seines Blättchens — wohl um den Aufmerksamkeitwert zu erhöhen! — auf der Umschlagseite mit einem Bild aus unserer Zeitschrift Nr. 7/71 garnierte. Weder hat er deswegen angefragt, noch die Erlaubnis dafür erhalten. Das Umschlagbild zeigt die drei jüngsten Ehrenmitglieder des SUOV, die Kameraden Kindhauser, Eberhard und König, und als Kd Kindhauser bei «Offensiv» schriftlich intervenierte und Auskunft verlangte, erhielt er auf Mahnung hin die Antwort, dass von einer missbräuchlichen Verwendung des Bildes nicht die Rede sein könne, da es vorher schon im «Schweizer Soldaten» veröffentlicht worden sei!

Die Qualifikation solcher Methoden überlassen wir getrost unseren Lesern.

H.



Aus der Luft gegriffen



Heinrich Horber

Unser Mitarbeiter Heinrich Horber, Frauenfeld, gehört zu den international anerkannten Luftfahrt-Publizisten, und seine fundierten Beiträge über die zivile und die militärische Fliegerei finden im In- und Ausland starke Beachtung. Sein Porträt in dieser viel gelesenen Rubrik soll daran erinnern, dass Heinrich Horber das Jubiläum seiner vierzigjährigen Mitarbeit am «Schweizer Soldaten» feiern darf. Dazu gratuliere ich ihm im Namen aller Leser recht herzlich und verbinde damit meinen aufrichtigen Dank für seine Treue gegenüber unserer Zeitschrift. Möge uns seine Arbeitskraft noch lange erhalten bleiben.

H.

*

Vor 45 Jahren hat Lindbergh den Atlantik bezwungen

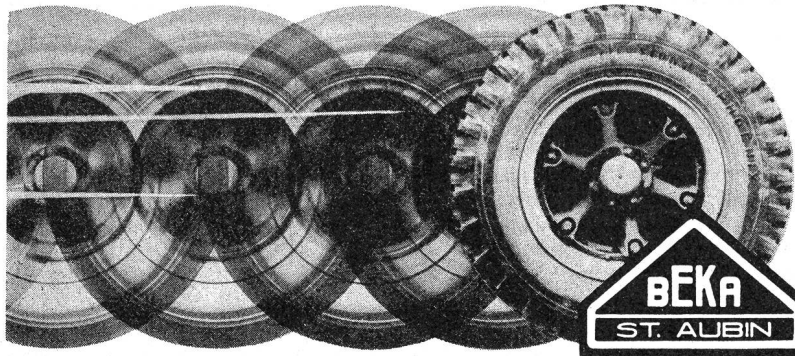
Zum 45. Male jährt sich der Tag, an dem Lindbergh im Alter von 25 Jahren als erster Flieger den Atlantik bezwang. Es war am Morgen des 20. Mai 1927, als Charles Lindbergh seinen Eindecker «Spirit of St. Louis» nach langen Vorbereitungen und trotz schlechtem Wetter auf dem Flugplatz Curtiss in New York zum 6000 Kilometer langen Flug nach Paris bestieg. Lindbergh war sich bewusst, ein

grosses Wagnis

zu unternehmen, aber er hatte Mut, festes Vertrauen und als Flieger grosse Erfahrung. Und wenn man heute den Komfort der schönen Luxus-Transatlantikflugzeuge und all die technischen Errungenschaften mit dem Vehikel Lindberghs vergleicht, muss man sich tatsächlich fragen, wie das Gelingen dieses Fluges überhaupt möglich war. Fast wie eine Ironie, zugleich aber auch romantisch mutet es an, was damals

an Bord der «Spirit of St. Louis»

alles mitgeführt wurde, nämlich: zwei elektrische Taschenlampen, eine Rolle Seil, ein Jagdmesser, vier rote Fackeln in versiegelten Kautschukröhren, ein wasserdichter Zündholzbehälter mit Zündhölzern, eine grosse Nadel, zwei Trinkwasserbehäl-



Dieses Zeichen ist bekannt und bewährt. Es bürgt für

Erfahrung Qualität Sicherheit

darum setzen täglich auf allen Strassen der Schweiz hunderte von Lastwagenführern mit oder ohne Anhänger ihr volles Vertrauen in

BEKA Bremsen

Kommen auch Sie mit Ihren Bremsproblemen zu uns. Wir beraten Sie gerne

BEKA St. Aubin AG
2024 St. Aubin NE

Tel. 038/55 18 51 - Telex 35 205



VOGEL AG



Blech- und Kunststoff-Packungen
4147 Aesch/Basel
Telefon (061) 78 13 13

Gegründet 1876



Henzel

reinhalt
färbt und
bügelt

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung
Hemden- und Berufsmantelservice

35 Filialen in
Zürich, Aarau, Baden-
Wettingen, Brugg, Lenz-
burg, Wohlen, Villmergen,
Bremgarten, Shopping-
Center Spreitenbach,
Kloten, Winterthur,
Schlieren, Baar, Zug
sowie viele Ablagen
in der ganzen Schweiz

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND
CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.

Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

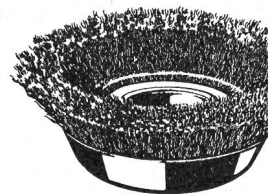
ROBOR STAHLWINDEN

2 - 20 Tonnen

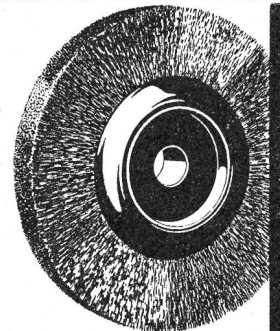
100 Jahre bewährte Qualität

Leicht und stark!
Für Bau, Industrie, Lastwagen,
Lokomotiven, Forst- und Land-
wirtschaft.

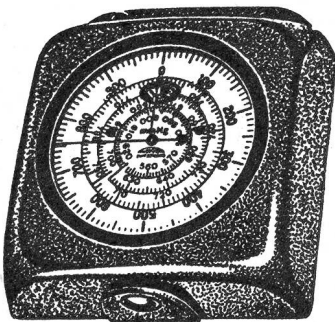
LASTWINDENFABRIK HANS WEISS
BERN 27 - Bethlehem Telefon (031) 66 17 14



THOMA



Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 - 22 67 73



Erhältlich in Optikgeschäften

THOMMEN EVEREST-Höhenmesser

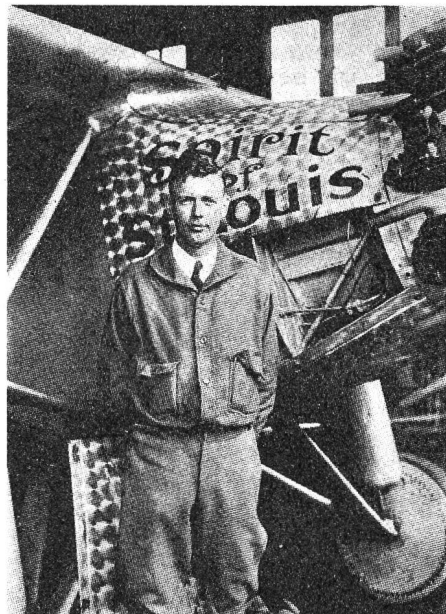
- Der Taschen-Höhenmesser, der auf dem EVEREST mit dabei war
- Genau, zuverlässig, praktisch, daher bestens geeignet für:
Bergsteiger, Skifahrer, Touristen
- Messbereiche: 5000 m ... 9000 m

REVUE THOMMEN AG, 4437 Waldenburg

ter, ein Becher, ein Gummiboot mit Luftpumpe und Reparaturtasche, fünf Konservbüchsen «eiserne Ration», zwei Luftkissen und eine kombinierte Hacke und Säge. All diese Dinge hat Lindbergh überlegt ausgewählt, kein Gramm an Gewicht zuviel, für den Fall eines Niedergehens auf den Atlantik. Die damaligen Flugzeuge hatten auch noch keine funktographischen Verbindungen und kein Radar. Für Orientierung und Richtung standen nur Kompass und Karte zur Verfügung; Navigation war bloss nach den Sternen möglich, sofern das Wetter keinen Streich spielte.

Sprachlose Fischer

Lindbergh versuchte sogar, durch Fischerboote seinen Weg zu finden. Er berichtet darüber selbst: «Das erste Anzeichen, dass ich mich der europäischen Küste näherte, war ein kleiner Fischdampfer. Da ich bei früheren Gelegenheiten bei niedrigem Flug» — Lindbergh überquerte den Atlan-



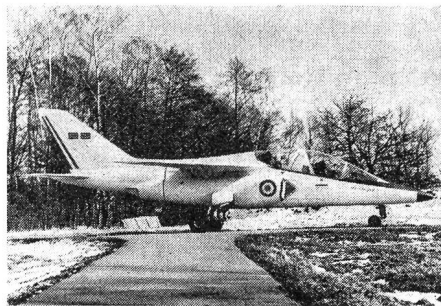
Der mutige Charles Lindbergh (später Oberst der US-Luftwaffe) mit seiner braven Maschine «Spirit of St. Louis», die ihn wohlbehalten über das grosse Wasser trug. Zeitweise flog er nur drei Meter über den Wellen dahin, womit er den Kraftstoffverbrauch des Flugzeuges drosseln konnte.

tik in einer Höhe von 3 bis 500 Metern — «mit abgestelltem Motor kurze Unterhaltungen mit Menschen auf dem Erdboden geführt hatte, beschloss ich, als ich diesen Fischer sah, mir von ihm die Richtung zum Land zeigen zu lassen. Kaum hatte ich diesen Gedanken gefasst, wurde mir klar, dass es ein aussichtsloses Beginnen war. Höchstwahrscheinlich verstand der Mann kein Englisch, und selbst wenn er es konnte, würde er zweifellos viel zu erstaunt sein, um mir antworten zu können. Trotzdem kreiste ich noch einmal über dem Schiff, und als ich darüber war, stellte ich den Motor ab und rief: „Wo geht's nach Irland?“ Natürlich bekam ich keine Antwort. So flog ich meinen Kurs weiter.»

Ein unvergesslicher Pionier

Glücklich ging Lindbergh dann — nach einer vorherigen ersten Landung —, von einer gewaltigen Menschenmenge empfan-

gen, am 22. Mai 1927 in Paris nieder. Er hatte mit seinem aero-historischen Flug (Lindbergh steht heute im Alter von 70 Jahren) dem Verkehr eine neue Weltstrasse erschlossen. Tic



Der Alpha-Jet, das militärische Trainings- und Schulflugzeug der siebziger Jahre, ist ein Gemeinschaftsprogramm der französischen Flugzeugbauern Marcel Dassault (Mirage-Hersteller) und Louis Bréguet sowie der deutschen Dornier AG. Das im Bild gezeigte Baumuster ist für den gemeinsamen Bedarf der deutschen Bundesluftwaffe und der französischen Armée de l'Air bestimmt. Der Anfangsbedarf an Alpha-Jets bei der deutschen und französischen Flugwaffe soll 400 Flugzeuge betragen. Überdies interessieren sich weitere westliche Länder für dieses moderne zwei-strahlige Trainings- und Schulflugzeug, das auch als leichtes Waffensystem für die Erdkampfunterstützung gedacht ist. Es soll ausgezeichnete Stabilitätseigenschaften besitzen und tadellose Sichtverhältnisse für Fluglehrer und -schüler aufweisen. Das eingangs erwähnte Bauprogramm, das auf Grund günstiger Exportaussichten zum Bau grösserer Serien führen dürfte, ist auf einer langjährigen Erfahrung der Firmen Dassault, Bréguet und Dornier auf dem Gebiet des zivilen und militärischen Flugzeugbaues begründet. H. Horber

«Für uns sind alle Flugzeuge gleich teuer — 1,3 Milliarden Franken nämlich. Uns geht es nicht um die Bewertung des Stückpreises, sondern um die Kampfkraft der Luftflotte», erklärte Herr H. Schulthess, Chef GRD, anlässlich eines Gesprächs mit dem Wochenmagazin «Sonntags-Journal». Und «Aus der Luft gegriffen» meint: Damit hat unser Rüstungschef den Nagel auf den Kopf getroffen! ka

Im Rahmen der bundesrätlichen Botschaft über militärische Bauten, Waffen- und Schiessplätze 1972 werden wiederum beträchtliche Summen für den Weiterausbau und die Verbesserung der Infrastruktur unserer Fliegertruppen angefordert. U. a. benötigt man Kredite für die Ausführung der folgenden Projekte:

- Ausbau eines Trainingsflughafens zum Kriegsstützpunkt,
- Verstärkung der Eingangspartien und Ausbau bestehender Stollenanlagen,
- Bau einer Notlandepliste im Zusammenhang mit dem Nationalstrassennetz,

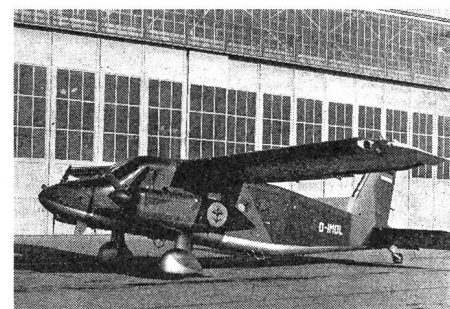
— Ergänzung der Nachtflug- und Schlechtwetterbefahrung der Kriegs- und Trainingsflugplätze.

Ferner werden für folgende Anlagen und Bauten teuerungsbedingte Mehrkosten verlangt:

- Beschaffung und Erstellung von Flugzeugfangvorrichtungen,
- Bauten und Einrichtungen für Ausbildung, Unterhalt und Einsatz der Mirage-Kampfflugzeuge,
- Erstellung eines Flugzeugunterstandes auf einem Kriegsflugplatz. ka



Zu Beginn dieses Jahres unterbreitete die schwedische Landesverteidigungskommission der Regierung ihre detaillierten Empfehlungen für den weiteren Ausbau der schwedischen Landesverteidigung in den Jahren 1972 bis 1977. U. a. empfiehlt die obenerwähnte Instanz die Fortsetzung der Entwicklung einer Abfangjägerversion JA 37 des gegenwärtig in Produktion befindlichen Mehrzweckkampfflugzeuges Saab AJ 37 Vigen. ka



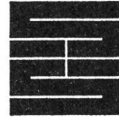
Auch bei den deutschen Marinefliegern steht nun das zweimotorige Kurzstart-Mehrzweckflugzeug Dornier Skyservant im Einsatz. Mit der Übergabe der ersten von insgesamt 20 Maschinen an das Marinefliegergeschwader 5 in Kiel-Holtenau begannen die Lieferungen an die deutsche Bundesmarine. Die Bundeswehr (Luftwaffe und Marine) setzt die Skyservant u. a. für folgende Zwecke ein:

Fachfirmen des Baugewerbes

Maurer+ Hösli AG

Strassenbau-Unternehmung

8034 Zürich



Schaffroth & Späti AG

Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur

Telefon (052) 29 71 21

Gegründet 1872



Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen Zürich



Normal-Portlandcement «Record»
Hochwertiger Zement «Super»
Zement mit erhöhter Sulfat-
beständigkeit «Sulfacem»
«Mörtelcem» für Sichtmauerwerk
Bau- und Isolierstoff «Leca»

F. Arnold, Aschwanden & Cie.

Sand- und Schotterindustrie

Flüelen Telefon (044) 2 10 87

Keller & Walther

Eisen- und Metallbau

3008 Bern-Fischermätteli

Weissensteinstrasse 6 Telefon (031) 25 44 41

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

Casty & Co. AG

Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau
Baggerarbeiten

Landquart und Chur Telefon (081) 5 12 59 / 2 13 83

Toneatti & Co. AG

Rapperswil SG
Bilten GL

HOCH- UND TIEFBAU
STOLLEN- UND GELEISEBAU



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. (062) 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Gesenkschmieden

Stauchschmieden

jeder Art

Hammerwerk Waldis
Rheinfelden AG

EISEN AG  **BERN**

Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putz-
tüchern, Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut
und prompt

Friedrich Schmid & Co. / Suhr (Aargau)

Telefon (064) 2 24 12 (Aarau)

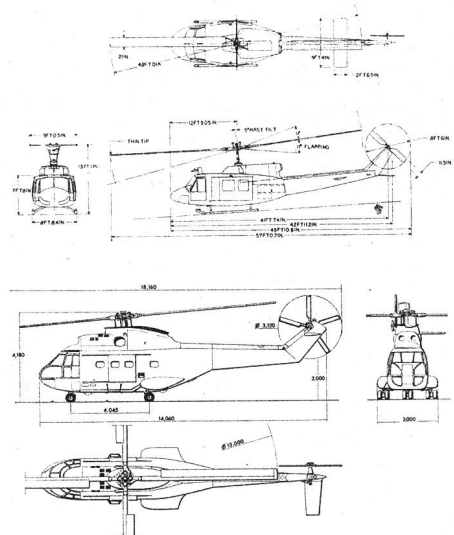
Putzfädenfabrik
und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

- Allwetterverbindungsflüge zwischen Führung und Truppe,
- Transport von Truppen, Verwundeten und Material,
- Such-, Aufklärungs- und Rettungsdienst,
- Einsatz als fliegender Kommandoposten oder Relaisstation, speziell bei der Luftwaffe.

Damit steht nach den erfolgreichen Dornier-Typen Do 27 und Do 28 ein weiterer Flugzeug der Dornier-Werke bei der deutschen Bundeswehr im Einsatz. ka

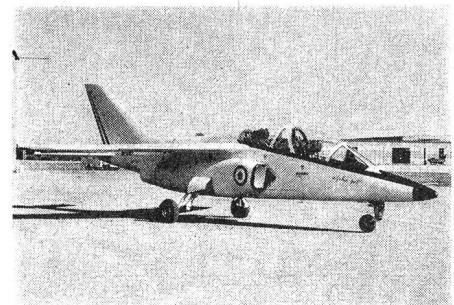
*

In Zusammenarbeit mit der Truppe fanden im Monat März in unserem Lande Versuche mit zwei neuen mittelschweren Transporthubschraubern statt. Der französische Helikopter Aerospatiale SA 330 Puma und der in Italien in Lizenz gebaute Augusta Bell AB 212 wurden während eines umfangreichen Flugprogrammes vor allem für den Mannschafts- und Materialtransport eingesetzt, wobei man im Raume der Zentral-schweiz verschiedene Aussenlandungen in Fels, Schnee und Eis durchführte. Obwohl ausländische Presseberichte bereits von einer ersten Beschaffungstranche im Werte



von rund 200 Millionen Franken im nächsten Jahr sprechen, wissen unsere offiziellen Stellen in Bern noch nichts über ein solches Vorhaben. ka

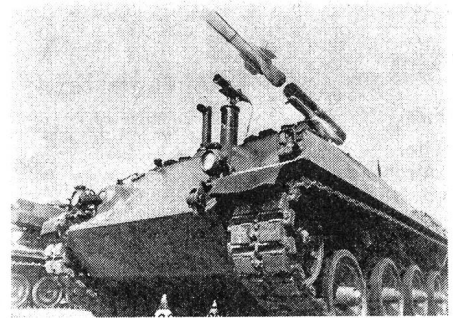
*



Auf einem Treffen zwischen dem französischen und dem deutschen Verteidigungsminister einigte man sich grundsätzlich über die Weiterführung des Alpha-Jet-Gemeinschaftsprojektes, und es konnten einige Detailfragen endgültig geklärt wer-

den. So wurde u. a. beschlossen, dass sowohl die französische als auch die deutsche Version dieses zweisitzigen Trainers die gleiche Zelle und das gleiche Triebwerk besitzen sollen. Während die Armée de l'Air im Alpha-Jet hauptsächlich ein Schulflugzeug sieht, will die deutsche Luftwaffe diese Maschine für die taktische Unterstützung von Erdtruppen einsetzen. Leergewicht 4,5 t; maximales Startgewicht der deutschen Version 7,5 t. Prototypen werden Ende 1973 für die Flugerprobungen zur Verfügung stehen, und die ersten Serienmaschinen sollen 1976 an die Truppe gelangen. Bereits heute plant man eine Version für den Export. ka

*



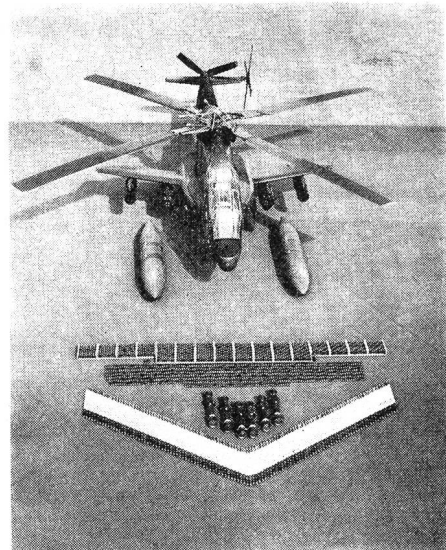
Die HOT-Rakete ist eine Panzerabwehrwaffe grosser Reichweite der zweiten Generation für den Einsatz von Kampffahrzeugen und Hubschraubern aus. Sie wird aus einem Rohr heraus verschossen, das zugleich Lager- und Transportbehälter ist. Die Hohlladung des Flugkörpers durchschlägt auch bei sehr flachen Auftreffwinkeln jede bekannte Panzerung. Als eine Gemeinschaftsentwicklung der französischen Firma Aerospatiale und der deutschen Messerschmitt-Bölkow-Blohm besitzt die HOT folgende Entwurfsmerkmale:

- Einsatzbereich von 75 bis 4000 m;
- hohe Fluggeschwindigkeit;
- halbautomatische Lenkung durch IR-Ortung des Flugkörpers (der Schütze hat lediglich das Fadenkreuz des Visiers auf das Ziel zu halten).

Unser Bild zeigt den Abschuss einer HOT-Lenkwanne ab einem deutschen Raketenjagdpanzer, für den eine Sonderabschussanlage mit einer automatischen Lade-trommel entwickelt wurde. ka

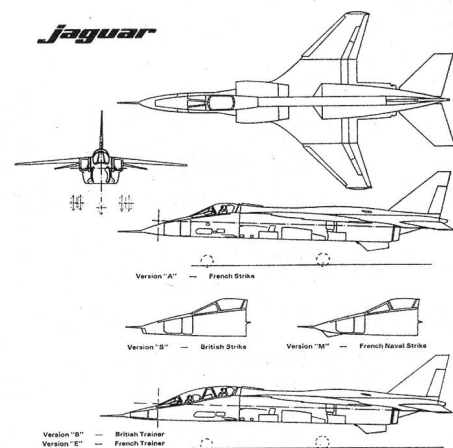
*

Die Bewaffnung des amerikanischen Kampfhubschraubers Lockheed AH-56 Cheyenne umfasst neben gelenkten TOW-Panzerabwehrraketen mit einer Reichweite von rund 3,5 km auch un gelenkte Raketen, einen 40-mm-Granatwerfer und eine 30-mm-Kanone. Die beiden letzteren Waffensysteme sind unter dem Rumpf montiert und auf unserem Bild nicht sichtbar. Bei der Cheyenne dürfte es sich um einen der fortschrittlichsten Helikopterentwürfe handeln, der zurzeit in Erprobung steht. Ursprünglich Gewinner des US-Army-Wettbewerbes für ein «Advanced Aerial Fire Support System», wurden die Produktionspläne jedoch infolge beträchtlicher tech-



nischer Schwierigkeiten aufgegeben. Trotzdem wird die AH-56 gegenwärtig einem weiteren Testprogramm unterzogen, um ihre Eignung für die «Close Air Support»-Rolle zu prüfen. Sie erreicht eine Geschwindigkeit von maximal 428 km/h und verfügt über ein umfangreiches, hochmodernes Navigations- und Feuerleitsystem. ka

*



Von der britisch-französischen Jaguar-Gemeinschaftsproduktion liegt nun die erste Dreiseitenansicht aller Versionen vor, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten:

Spannweite	8,48 m
Länge des Trainers	16,42 m
Länge des Jabo	15,52 m
Höhe	4,92 m
Normales Startgewicht	10 500 kg
Maximales Startgewicht	14 500 kg
Waffenzuladung	4 500 kg

*

Der Nachbrenner...

- Die italienische Luftwaffe erhielt den ersten von insgesamt 14 bestellten Lockheed-Transportern C-130 H Hercules
- Indien wird ab 1973/74 eine neue, verbesserte Version der russischen Mig-21 in Lizenz bauen
- Die deutsche Bundeswehr plant den Ersatz ihrer Alouette-II-Helikopter
- Die dänische Luftwaffe erwarb kürzlich 22 gebrauchte Lockheed F-104 Star-

fighter aus kanadischen Beständen ● In diesem Jahr wird die britische Armee ihre ersten Einmannfliegerabwehrraketen Shorts Blowpipe erhalten ● Der Stapellauf des dritten mit Raketen bestückten französischen Atom-U-Bootes «Le Foudroyant» fand am 4. Dezember 1971 in Cherbourg statt ● Die British Aircraft Corporation erhielt eine weitere Bestellung für Vigilant-Panzerabwehrraketen aus Abu Dhabi ● Hawker Siddeley Dynamics wird die in Australien entwickelte U-Boot-Abwehrwaffe Ikara an Brasilien verkaufen ● Die Ablieferung der ersten Schiff-Schiff-Lenkwanne Exocet aus der Serienproduktion wird in

Kürze erfolgen ● Das Milan-Panzerabwehrraketensystem der zweiten Generation wird zurzeit einer Wintererprobung in Norwegen unterworfen ● Russische Helikopter zeichnen sich durch einen erstaunlich niedrigen Wartungsbedarf aus ● Der erste «scharfe Schuss» mit der neuen Luft-Luft-Lenkwanne Matra R 550 Magic verlief erfolgreich ● Bis heute wurden über 1200 Mirage III der verschiedensten Versionen gebaut ● Sikorsky Aircraft begann mit der Entwicklung eines neuen Hubschraubers für die US Navy mit einer Tragkraft von 16 Tonnen ● McDonnell Douglas erhielt von der US Army einen ersten Produktionsauftrag

für die Einmannpanzerabwehrrakete Dragon ● Bei den Warschauer-Pakt-Staaten stehen schätzungsweise rund 3000—3500 Helikopter der verschiedensten Typen im Dienst; ferner stehen rund 1500 zivile Hubschrauber zur Verfügung ● Die deutsche Bundeswehr besitzt 31 Batterien Hawk-Boden-Luft-Lenkwanne zu je 6 Abschussrampen ● Hawker Siddeley Dynamics erhielt von der britischen Regierung einen Auftrag für die Entwicklung einer neuen Luft-Luft-Lenkwanne Sraam 75 ● Die britische Regierung hat sich im weiteren für die Fortsetzung der Entwicklung eines bordgestützten Harriers entschieden ● ka ●

Literatur

Neue Publikationen
des Schweizerischen Ost-Instituts:

Hermann Jacobi

Gut geflüstert — Genosse

Flüsterwitze und Karikaturen aus dem Osten
Band 3, Bern, 1971

Der Witz, meist nur im stillen und mit einer Hand vor dem Mund geflüstert, ist eines der bewährtesten Mittel des geistigen Widerstandes gegen die Staatsallmacht. Er hat schon in alten Zeiten, besonders aber im Zeitalter der modernen Diktaturen eine wichtige Rolle gespielt, sei es zum Abreagieren aufgestauten Grimms, sei es als eigentliches Mittel des Kampfes gegen die Exponenten des geistigen Zwangs. Die von Hermann Jacobi vorgelegte Sammlung von Flüsterwitzen aus dem Osten vereinigt eine interessante Vielfalt von Witzen und Karikaturen, in der sich neben vorzüglichen «Kampfwitzen» auch eher zweitrangige Beispiele dieser Art finden, denen die unerlässliche Brisanz nicht unbedingt gegeben ist. Gerade die Gegenüberstellung von gut und mittelmässig lässt erkennen, auf was es beim politischen Witz ankommt, damit er zündet. Dass es sich dabei um eine allgemein menschliche Frage handelt, die von Nation zu Nation keine grundlegenden Unterschiede aufweist, wird bei der Lektüre des Büchleins ebenfalls deutlich.

In der Reihe «Tatsachen und Meinungen» sind im Herbst 1971 drei neue Bändchen vorgelegt worden:

Laszlo Révész

Die Liquidierung der Sozialdemokratie in Osteuropa

In dieser Studie wird das unfreiwillige Verschwinden der sozialdemokratischen Parteien in jenen Ländern untersucht, in denen die kommunistischen

Parteien die politische Alleinvertretung der Werktätigen beanspruchen. Die Darstellung eines Kenners der Verhältnisse ist von besonderem Interesse im Blick auf die heute von den kommunistischen Parteien des Westens wieder stark angestrebten Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten. Sie zeigt das ausserordentlich systematische Vorgehen der Kommunisten gegen die sozialdemokratischen Parteien und weist auf einige Gesetzmässigkeiten der kommunistischen Politik hin, die allzu leicht vergessen werden.

Laszlo Révész

Export der Revolution

Hier klärt derselbe Verfasser die weltrevolutionären Aspekte der heutigen sowjetischen Aussenpolitik. In der Darstellung verdienen vor allem die Abschnitte über das Verhältnis der Exponenten des prospektiven sozialistischen Weltsystems zur westlichen Intelligenz und die Untersuchung über den Export der Revolution in die Dritte Welt Beachtung. Die Schrift enthält eine Warnung an den Westen, die er nicht überhören darf.

Georg Bruderer

Sowjetische Stimmen zum Russland von morgen

Programmdokumente und Entwicklungstendenzen in der Sowjetunion

Dieses Bändchen enthält eine lesenswerte Zwischenbilanz über die schöpferischen Prozesse im Bereich der sozialpolitischen Ideen und Programmdokumente, der in der Sowjetunion heute grösstenteils im Untergrund stattfindet. Die Übersetzung und Veröffentlichung von Auszügen aus wichtigen Untergrunddokumenten ist erstmalig und verleiht der Publikation bedeutenden dokumentarischen Wert. Sie lässt erkennen, dass es in der Sowjetunion trotz langjähriger Isolierung und brutaler Verfolgung aller Andersdenkenden auch heute noch ein breites Spektrum von Meinungen über die Zukunft des Landes gibt. Interessant ist, dass es sich dabei nicht nur um Verbesserungsvorschläge und Nachahmungen westlicher Modelle, sondern um echte neue Lösungen handelt. Kurz

*

Jenny Schneider

Glasgemälde

Band I und II

Zweibändiger Katalog der Glasgemäldesammlung im Schweizerischen Landesmuseum, verfasst und zusammengestellt von Dr. Jenny Schneider, mit einem Vorwort von Professor Dr. Emil Vogt. Band I 248 Seiten mit 385 Bildtafeln, wovon 12 vierfarbig, Band II 256 Seiten mit 388 Bildtafeln, wovon 12 vierfarbig. Format 22 × 29 cm. Beide Bände in Kartonschuber eingesteckt. Fr. 116.—. Verlag Th. Gut + Co., Stäfa, 1971.

Ein monumentales, luxuriöses Prachtwerk über eine der schönsten Sammlungen des Schweizerischen Landesmuseums, mit einem geradezu überwältigenden Reichtum an Bildern und damit eine erstmalige und einmalige Darstellung über die Kunst der Glasmalerei in der Schweiz. Für den Kunsthistoriker wie für den Kunstfreund ist dieses umfassende Nachschlagewerk nicht nur eine ungetrübte Augenfreude, sondern in gleichem Masse auch ein zuverlässiger Führer und Katalog, der zu jedem Exponat eine eingehende und detaillierte Beschreibung liefert. Die 773 behandelten Scheiben umfassen einen Zeitraum von sechseinhalb Jahrhunderten, wovon allein die Hälfte aus dem 16. Jahrhundert und damit aus der Hochblüte der sakralen und weltlichen Glasmalerei stammt. H.

*

Bernhard Fleckenstein

Bundeswehr und Industriegesellschaft

Harald-Boldt-Verlag, Boppard am Rhein, 1971

Die vorliegende Sammlung von Aufsätzen, denen ein knappgefasstes Geleitwort des Wehrbeauftragten des Bundestags vorangestellt ist, bildet ein sehr informatives Orientierungsmittel über die heutige Situation der Bundeswehr. Die von verschiedenen Autoren stammenden einzelnen Beiträge beschäftigen sich vor allem mit den politisch-militärischen Grundlagen, der Stellung der Bundeswehr in der Gesellschaft, ihrem Verhältnis zu den bestehenden Institutionen sowie mit dem militärischen Binnenbereich der Streitkräfte. Besonderes Gewicht wird immer wieder auf das weitgespannte Problem der modernen Wehrmotivation und damit auf die vielfach noch missverständene Funktion des Heeres als friedenserhaltende Institution gelegt. Kurz

Kurz

Frutiger

Hochbau
Industrie- und Wohnungsbau

Tiefbau
Allgemeiner Tiefbau
Eisenbeton-Brückenbau
Wasserbau
Stollen- und Kavernenbau

Strassenbau
Schwarzbeläge, Betonbeläge
Spezialbeläge

Frutiger Söhne AG
Ingenieure und Bauunternehmung
Thun und Bern